

Weltradler machen Station in Görlitz

Klaus Benning und Jörn Fischer sind unterwegs zu einem Jungen, dem Spenden das Leben retteten.

Von Ralph Schermann
SCHERMANN.RALPH@DD-V.DE

Am Gründonnerstag hatte Daniel Reichstein ungewöhnliche Kunden. Der Geschäftsführer von Little John Bikes auf der Görlitzer Heilige-Grab-Straße hatte Klaus Benning (32) und Jörn Fischer (30) zu Besuch und bekam den Auftrag, deren Fahrräder nach tausend gefahrenen Kilometern einer ersten Inspektion zu unterziehen.

Die beiden Krankenpfleger sind seit 31. März unterwegs auf einer Fahrrad-Tour über 17 500 km von Münster nach Wladiwostok: „Wir besuchen dort Ammanu, einen kleinen Jungen, der ohne die Hilfe vieler Menschen heute nicht mehr leben würde“, sagten sie und erzählten die ganze Geschichte:

Bei dem afghanischen Jungen wurde 2004 in Dashte Qala ein schwerer Herzfehler festgestellt.



Daniel Reichstein (l.) von Little John Bikes prüfte die Räder von Klaus Benning und Jörn Fischer. Sie sind unterwegs zu Ammanu in Afghanistan (rechts). Fotos: Schmidt / Archiv



Nur eine aufwendige Herz-Operation konnte dem kleinen Jungen helfen. Doch diese OP war in Afghanistan nicht möglich. Klaus Benning, der damals in Afghanistan als Krankenpfleger arbeitete, erfuhr von Ammanus Schicksal und suchte nach Unterstützung. Er fand sie in

Warendorf und Münster mit einer ehrenamtlichen Hilfsorganisation namens „Aktion Kleiner Prinz – Internationale Hilfe für Kinder in Not“. Durch Spenden wurde die lebensrettende Operation am Universitätsklinikum Münster möglich. Der Verein übernahm die Finanzie-

rung und ermöglicht den Transport nach Deutschland. Nach der OP lebte Ammanu noch drei Monate in Deutschland, dann brachte Klaus Benning den kecken Jungen zurück zu seinen Eltern. Und sein Opa wollte zur Feier des Tages sogar ein Kamel schlachten...

Jetzt, fünf Jahre später, starten Klaus Benning und Jörn Fischer gemeinsam eine Radreise, um den heute 14-jährigen Ammanu zu besuchen. Auf der zehnmonatigen Tour nach Wladiwostok besuchen die beiden Ammanu in einem Nachbarland Afghanistans, eine direkte Einreise erlaubt die Sicherheitslage zurzeit nicht. Außerdem wollen Jörn und Klaus drei Partnerstädte Münsters besuchen und schließlich mit der Transsibirischen Eisenbahn zurück nach Europa fahren. „Mit dieser Reise erfüllen wir uns einen großen Traum“, sagte Jörn Fischer.

Nach dem Rad-Check in Görlitz sind sie heute unterwegs im österlichen Polen. „Gute Reise“, rief Daniel Reichstein ihnen hinterher.

■ Aktion Kleiner Prinz: Infos und Spenden im Internet über www.aktion-kleiner-prinz.de